

## Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
I/20 /	öffentlich	2012/056	13.03.2012

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss	22.03.2012				
Gemeinderat	29.03.2012				

### **Strukturelle Maßnahmen - Antrag der CDU-Fraktion**

#### **Beschlussvorschlag:**

Ein Beschlussvorschlag wird nicht unterbreitet.

---

#### **Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Seit dem Ausscheiden des Wirtschaftsförderers ist die Stelle aktuell nicht besetzt. Für die im Produkt Wirtschaftsförderung angesiedelten Arbeiten sind im Entwurf des Stellenplanes 0,5 Stellenanteile vorgesehen. Entsprechende Haushaltsmittel sind veranschlagt.

---

#### **Gleichstellung:**

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [ ] nein [ **X** ]

---

### **Sachdarstellung:**

Die CDU-Fraktion beantragt mit dem als Anlage 1 beigefügten Schreiben vom 26. Januar 2012 den Bürgermeister zu beauftragen, dem Rat Konzepte zur Beratung vorzulegen, die die Einleitung struktureller Maßnahmen oder die Verbesserung der heutigen Vorgehensweise beinhalten. Hierzu zählt die CDU-Fraktion beispielhaft:

- aktive Anwerbung neuer Gewerbebetriebe für Ostbevern
- ein professionelles Gewerbeflächen- und Leerstandsmanagement
- rechtzeitige Ausweisung neuer Gewerbegebiete mit dem Ziel, ansiedlungswillige Unternehmen auch entsprechende Grundstücke zeitnah anbieten zu können
- Vorschläge zur Schaffung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen

Die Verwaltung sieht ebenso wie Herr Kanski vom Bund der Steuerzahler NRW e. V. die Notwendigkeit, die im Produkt Wirtschaftsförderung angesiedelten Arbeiten durch einen „Kümmerer“ erledigen zu lassen. Insofern wird auf Sitzungsvorlage 2012/026 (Beratung über den Haushaltsplanentwurf 2012 im Haupt- und Finanzausschuss) verwiesen.

In dem o. g. Antrag nimmt die CDU-Fraktion auch Stellung zu den rückläufigen Gewerbesteuern. Nach Ansicht der CDU-Fraktion hat die Verwaltung bislang die Gründe für die rückläufigen Gewerbesteuern immer verschwiegen bzw. ignoriert und die Hoffnung verbreitet, bei entsprechendem Wirtschaftswachstum möglicherweise wieder ehemalige Gewerbesteueraufkommen (4 Mio. €) zu erreichen.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- Seit Jahren erstellt die Verwaltung vierteljährlich einen Finanzzwischenbericht, der im Haupt- und Finanzausschuss bzw. im Gemeinderat erörtert wird. Da die Gewerbesteuer eine der wichtigsten Ertragsquellen für die Gemeindefinanzen darstellt, finden sich in jedem Finanzzwischenbericht aktuelle Aussagen zu der Entwicklung der Gewerbesteuer.
- Im Rahmen der Vorstellung der Eckdaten zum Haushalt 2011 in der Sitzung des Rates am 25. November 2010 hat die Verwaltung detailliert anhand eines Schaubildes erläutert, dass die Gewerbesteuer sowohl aus Vorauszahlungsanteilen als auch aus Abrechnungsanteilen besteht. Negative Abrechnungen aus Vorjahren und damit verbundene notwendige Anpassungen bei Vorausleistungen führen neben der konjunkturbedingten Lage zu erheblichen Schwankungen.

- Die Sitzungsvorlage 2011/012 für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 24.02.2011 widmet sich auf fast einer Seite der Thematik „Gewerbsteuer“. Dort ist u. a. erläutert, dass ca. 200 Firmen, die ihren Firmensitz oder eine Niederlassung in Ostbevern haben, Gewerbesteuer zahlen. Weiter ausgeführt wird, dass die „TOP 10“-Firmen einen Anteil von über 60 % an den Gewerbesteuerzahlungen leisten. Insbesondere im Bereich dieser Gewerbesteuerzahler ist es aufgrund erwarteter Betriebsabschlüsse zu Vorauszahlungsanpassungen für die Jahre 2010 und 2011 gekommen, mit der Folge, dass lediglich ein Gewerbesteuersoll von 1,8 Mio. € zu verzeichnen war, verglichen mit der Basisannahme von November 2010 bereits zu dem Zeitpunkt ein Defizit von rd. 700 T€.
- In der Sitzung des Rates am 12.04.2011 hat die Verwaltung den Entwurf der Jahresrechnung für das Jahr 2009 eingebracht. In dem Lagebericht führt die Verwaltung zu den Ursachen des erheblichen Eigenkapitalverzehr u. a. aus:  
„Zum einen sind insbesondere im Jahr 2010 einbrechende Steuereinnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, zu verzeichnen. Dieser Rückgang bei der für Ostbevern wichtigsten Ertragsquelle ist allerdings nicht nur aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise konjunkturbedingt. Eine weitere Ursache sind die derzeitigen steuerrechtlichen Vorschriften für Firmen, denen erlaubt wird, ihre erzielten Gewinne auf Unterfirmen zu verteilen und so Steuerfreibeträge mehrfach in Anspruch nehmen.“
- Der Rat hat in seiner Sitzung am 14.07.2011 auf Vorschlag der Verwaltung eine Haushaltswirtschaftliche Sperre beschlossen. Grund war die negative Entwicklung der Gewerbesteuer, die die Verwaltung in der Sitzung ausführlich erläutert hat.
- In der Sitzung des Rates am 20.10.2011 hat die Verwaltung den Entwurf der Jahresrechnung für das Jahr 2010 eingebracht. In dem Lagebericht führt die Verwaltung u. a. aus:  
„Die Ursachen für den erheblichen Eigenkapitalverzehr sind zum einen die im Jahr 2010 einbrechenden Gewerbesteuererträge. Dieser Rückgang bei der für Ostbevern bislang wichtigsten Ertragsquelle ist voraussichtlich dauerhaft. Ehemals erzielte Gewerbesteuererträge von über 4 Mio. € werden voraussichtlich nicht mehr zu erzielen sein. Hauptursache sind steuerrechtliche Vorschriften, nicht konjunkturelle Auswirkungen.“
- In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 13.12.2011 ist die Verwaltung der Bitte des Ausschussvorsitzenden gefolgt und hat ausführlich (rd. 45 Minuten) zur Entwicklung der Gewerbesteuer sowie zu einzelnen Gewerbesteuerpflichtigen in Ostbevern Auskünfte erteilt. Den Ausschussmitgliedern wurden - unter Hinweis auf das Steuergeheimnis - die der Verwaltung bekannten Informationen zur Struktur- und Steuerentwicklung einzelner Firmen gegeben. Auch in

dieser Sitzung wurde seitens der Verwaltung anhand der vorliegenden Zahlen deutlich gemacht, dass die rückläufigen Gewerbesteuerzahlungen nicht allein konjunkturbedingt sind, sondern vor allem in steuerrechtlichen Gründen zu suchen sind. Seitens der CDU-Fraktion haben die Ratsmitglieder Füssel und Hagemeyer an der Sitzung teilgenommen.

- Im Vorbericht zum Entwurf des Haushaltsplanes 2012, der den Ratsmitgliedern in der Sitzung des Rates am 15.12.2011 ausgehändigt wurde, wird zur Ansatzermittlung der Gewerbesteuer wie folgt ausgeführt:  
„Bei der Gewerbesteuer ist in den Jahren 2010 und 2011 deutlich geworden, dass sich die Gewerbesteuer nicht wieder auf Vorjahresergebnissen von über 4 Mio. € entwickeln wird.“
- Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2012 sieht einen Gewerbesteuerertrag in Höhe von rd. 2,5 Mio. € vor. Für die Folgejahre wurden die Ansätze anhand der vom Land NRW veröffentlichten Orientierungsdaten kalkuliert.

Die vorstehende Sachdarstellung belegt, dass die Verwaltung frühzeitig umfassend und begründet auf rückläufige Gewerbesteuererträge eingegangen ist.

---

Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Sachbearbeiter

---